

Liebe EU-Referentin, lieber EU-Referent,

wir freuen uns, dass Sie sich im Rahmen des [Zertifikats „EU-Referent/in Forschung“ des BMBF](#) für unsere Weiterbildungsmodule interessieren. Die Universität Speyer verfügt durch einen einschlägigen Studiengang und durch die sehr guten Kontakte zum [Zentrum für Wissenschaftsmanagement \(ZWM\)](#) über herausragende Kompetenzen und Erfahrungen in diesem Bereich.

Die Ihnen zur Verfügung stehenden Module sind gleichzeitig Angebote für die regulären Studierenden des berufsbegleitenden Studiengangs „[Wissenschaftsmanagement](#)“. Dies ermöglicht Ihnen die Netzwerkbildung über den engeren Kreis der EU-Referent/innen hinaus. Zudem können Sie sich diese Module anrechnen lassen, sollten Sie sich in Zukunft für diesen Studiengang interessieren.

Gleichzeitig bedeutet dies aber auch, dass die Plätze begrenzt sind. Wir können in allen Modulen maximal 5 Plätze vergeben.

Anmeldung:

Wir versuchen, die Teilnahme so flexibel und einfach wie möglich zu gestalten. Richten Sie Ihre schriftliche Anmeldung bitte mindestens sechs Wochen vor dem jeweiligen Modul an die folgende E-Mail-Adresse (wagener@uni-speyer.de).

Die Plätze werden in der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen vergeben. Sie erhalten dann eine Bestätigungsemail mit weiteren Informationen zu den Modulen.

Ein Rücktritt von Ihrer Anmeldung ist ebenfalls bis sechs Wochen vor dem Termin kostenlos möglich. Sollten Sie kurzfristiger verhindert sein, können wir Sie auf ein anderes Modul umbuchen (bzw. dasselbe Modul im nächsten Durchgang). Sollte auch das nicht möglich sein, müssen wir leider eine Gebühr von 100,00 Euro verlangen, damit Plätze nicht unnötig blockiert werden.

Bei Fragen können Sie sich auch direkt an die folgenden Personen wenden:

- Claudia Hipp, Studiengangskordinatorin Wissenschaftsmanagement (hipp@uni-speyer.de) (inhaltliche und organisatorische Fragen),
- Prof. Dr. Michael Hölscher, Lehrstuhl für Hochschul- und Wissenschaftsmanagement (hoelscher@uni-speyer.de) (inhaltliche Fragen),
- Frau Wagener, Sekretariat (wagener@uni-speyer.de) (organisatorische Fragen).

Blended Learning:

Zusammen mit der Bestätigung Ihrer Anmeldung erhalten Sie den Zugang zur E-Learning-Plattform OLAT (<https://olat.vcrp.de/dmz/>). Dort finden Sie die notwendigen Modulunterlagen wie Zeitplan, Übersicht über die Inhalte und Lernziele, Lehrmaterialien etc. Hier laden Sie später auch Ihre Hausarbeit zur Erlangung des Zertifikats hoch.

Die Universität Speyer:

Der Standort Speyer bietet für das berufsbegleitende Studium erstklassige Bedingungen. Ein Campus der kurzen Wege ermöglicht eine schnelle und persönliche Betreuung. Vor Ort steht neben hervorragend ausgestatteten Seminarräumen auch eine durch den Lehrstuhl „Hochschul- und Wissenschaftsmanagement“ sehr gut bestückte Bibliothek (<http://www.uni-speyer.de/de/service/bibliothek/begrueessung.php>) zur Verfügung. Sehr kostengünstige Unterkünfte sind direkt auf dem Campus verfügbar. Darüber hinaus sind Speyer und die Pfalz natürlich auch beliebte touristische Ziele (http://www.speyer.de/sv_speyer/de/Tourismus/).

Die Lehrenden:

Zu unseren Lehrenden gehören herausragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, erfahrene Führungspersönlichkeiten und Fachleute aus großen wissenschaftlichen Einrichtungen und Beratungsunternehmen. In gemischten Tandems lehren diese Forscher/-innen und Manager/-innen in den einzelnen Modulen zusammen. Dies sorgt für eine einzigartige Kombination aus theoretischer und anwendungsorientierter Wissensvermittlung.

Überblick über Module an der Universität Speyer:

Auf den folgenden Seiten finden Sie einige Informationen zu den von der Universität Speyer im Kontext des Zertifikats „EU-Referent/in Forschung“ angebotenen Module. Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.wissenschaftsmanagement-speyer.de/>.

Modul „Wissenschaftssystem und Wissenschaftsmanagement“

Ziele:

Das einführende Modul basiert auf der Feststellung, dass adäquate Formen des Wissenschaftsmanagements grundlegende Kenntnisse des Wissenschaftssystems voraussetzen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kennen deshalb die Grundlagen der Organisation und Funktionsweise von Wissenschaft sowie ihre Bezüge zu anderen gesellschaftlichen Bereichen, basierend auf dem theoretischen und empirischen Wissen der interdisziplinären Wissenschaftsforschung sowie dem fallbezogenen Wissen der Praxis des Wissenschaftsmanagements. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wissen das Verhältnis von Wissenschaft und Wissenschaftsmanagement zu reflektieren und haben Kenntnisse der institutionellen Rahmenbedingungen des Wissenschaftsmanagements.

Inhalte:

- Das Wissenschaftssystem: Entstehung, Wachstum, Organisation und Funktionsweise.
- Die Wissenschaft im Außenkontakt: Öffentlichkeit, Politik, Wirtschaft.
- Neuere Entwicklungen: Wissensgesellschaft, Vernetzung, Globalisierung, Wissenschaftsmanagement.
- Nationale Besonderheiten des deutschen Wissenschaftssystems im Vergleich, die Heterogenität seiner Institutionen und Governance-Formen.

Umfang: 24 Stunden Präsenzstudium; 125-150 Stunden Selbststudium

Credits: 6

Teilnahmegebühr: 600,00 €

Dozentinnen/en: Prof. Dr. Michael Hölscher sowie weitere Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis als Ergänzung

Nächster Termin: 9.-11. März 2020

Modul „Gesprächsführung und Konfliktmanagement“

Ziele:

Humane Arbeitsfelder zu gestalten verlangt soziale Kompetenzen. Für das Wissenschaftsmanagement sind insbesondere Fähigkeiten der Dialoggestaltung, des Umgangs mit kulturell anders geprägten Partnern und der Konfliktvermeidung und -handhabung gefragt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer besitzen einen bewussten Zugang zu Prozessen, Implikationen, Hintergründen und Regelmäßigkeiten des zwischenpersönlichen Austauschs. Sie verfügen über ein Repertoire an kommunikativen Gestaltungsmethoden und Fertigkeiten, das ihnen ermöglicht, in unterschiedlichen Lagen ihre Ziele zu verfolgen. Sie kennen technische und vorgehenspraktische Verfahren, mit denen sie eine Gruppendiskussion zu konstruktiven Ergebnissen bringen. Sie wissen um die Besonderheiten ihrer eigenen kulturellen Prägung und deren Unterschiedlichkeit zu anderen in Hinblick auf Denken, Werte und Verhalten. Sie haben Einblick in Bedingungs-, Entstehungs- und Verlaufseigentümlichkeiten konfliktärer Prozesse. Sie verfügen über Methoden zum Abwenden oder Begrenzen eskalativer Entwicklungen. Sie können in der gegebenen Lage eine auf das angestrebte Wirkungsziel hin orientierte Methodik bewusst einsetzen.

Inhalte:

- Non-, para- und verbale Aus- und Eindrucksqualitäten.
- Gestaltung von Gesprächen zur Behebung von Minder- und Fehlleistung, zur Klärung, Harmonisierung, Motivierung, Durchsetzung.
- Methodik des Zuhörens, Fragens, Mitteilens, Sicherstellens, Lenkens, Intervenierens, Manipulierens.
- Ergebnisorientierte Sitzungsleitung bzw. Moderation von Sitzungen oder Arbeitsgruppen.
- Kultur als System menschlicher Interaktionen, Kulturunterschiede und kulturübergreifende Umgangsformen.
- Entstehung, Verläufe und Handhabung von Konfliktlagen.

Umfang: 24 Stunden Präsenzstudium; 50 Stunden Selbststudium

Credits: 3

Teilnahmegebühr: 600,00 €

Dozentinnen/en: Prof. Dr. Rudolf Fisch sowie weitere Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis als Ergänzung

Nächster Termin: 12.-14. März 2020

Modul „Innovation und Wissenstransfer“

Ziele:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kennen allgemeine Innovationskonzepte und wissen, wie sich lineare zu nicht-linearen Modellen sowie technische zu organisationalen Innovationen verhalten. Sie kennen das Konzept der „nationalen Innovationssysteme“ und können auf dessen Grundlage Deutschland im Vergleich zu anderen Staaten verorten. Sie kennen Formen des Wissens- und Technologietransfers zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Staat.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben grundlegende Kenntnisse von Prozessen und Strukturen in Innovation und Transfer sowie von Steuerungswissen. Sie können ihr Wissen in konkreten Situationen anwenden.

Inhalte:

- Grundlegende Konzepte und einschlägige und aktuelle Forschungen von Innovationen und Transferprozessen.
- Vergleichende Dimensionen von Innovationen und Transferprozessen (z. B. zwischen Staaten, Regionen, institutionellen Kontexten).
- Rechtliche, organisationale und wirtschaftliche Aspekte der Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft.

Umfang: 20 Stunden Präsenzstudium; 155-190 Stunden Selbststudium

Credits: 7

Teilnahmegebühr: 600,00 €

Dozentinnen/en: Prof. Dr. Ulrich Schmoch sowie weitere Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis als Ergänzung

Nächster Termin: 12.-14. September 2019

Modul „Internationalisierung“

Achtung: Dieses Modul wird in enger Kooperation mit dem DAAD durchgeführt und findet daher in Bonn statt.

Ziele:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kennen zentrale empirische Parameter und Kategorien der Internationalisierung der Wissenschaft und Wissenschaftseinrichtungen (Transnationalisierung von Curricula, Mobilitätsströme, institutionelle Vernetzungen etc.).

Sie sind mit den Strategien und der Agenda wichtiger politischer Akteure und Fördereinrichtungen zur Internationalisierung vertraut und können diese zu den Profildaten und strategischen Vorgaben von Hochschulen und Wissenschaftseinrichtungen in Beziehung setzen. Sie verstehen es, operative Zielvorgaben, Instrumente und Kennzahlen der Internationalisierung im institutionellen Kontext selbst zu entwickeln.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kennen unterschiedliche Formate und wichtige rechtliche Rahmenbedingungen von institutionellen Partnerschaften mit Einrichtungen im Ausland.

Inhalte:

- Zentrale Dimensionen der Internationalisierung von Wissenschaft und Wissenschafts- und Hochschuleinrichtungen und empirische Diagnosen.
- Formen und Institutionen der Förderung, Finanzierung und Analyse von Internationalisierungsprozessen.
- Rechtlich-finanzielle sowie institutionelle Rahmenbedingungen von Partnerschaften mit anderen Wissenschaftseinrichtungen im Ausland.

Umfang: 20 Stunden Präsenzstudium; 155-190 Stunden Selbststudium

Credits: 7

Teilnahmegebühr: 600,00 €

Dozentinnen/en: Prof. Dr. Michael Hölscher sowie weitere Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis als Ergänzung

Nächster Termin: 19.-21. September 2019 (in Bonn)